

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 18

Artikel: Zwei zeitgemässe Schriften
Autor: R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei zeitgemässe Schriften

Konstantin Vokinger : *Nidwaldens Freiheitskampf 1798*. Mit einem Geleitwort von General Guisan. 4 Tafeln. Kart. Fr. 2.80. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Dieses Buch schildert, wie das kleine Nidwaldnervolk, sogar von den Miteidgenossen verlassen, seine Ehre gegen eine Welt von Feinden mit den Waffen verteidigte. Nicht nur die Männer, auch die Frauen und selbst die Kinder nahmen am Kampf teil. Napoleon gestand später : « Die kleinen Kantone allein sind es, die ich achte, die mich und die andern Mächte hindern, die Schweiz wegzunehmen. » Gottfried Keller würdigte das Verhalten Nidwaldens mit den Worten : « Alle Weltklugheit, alle Vernunftgründe für leibliche Erhaltung verschmähend, stellte es sich auf ursprünglichen Boden reiner und grosser Leidenschaft — nicht für eine Tagesmeinung, sondern für das Erbe der Väter, für Menschenwert so recht im einzelnen von Mann zu Mann. »

Der Nidwaldner Freiheitskampf von 1798 ist ein Ehrenblatt unserer 650jährigen Geschichte. Er ist für uns ein erhebendes Beispiel dafür, dass es nie aussichtslos ist, sich allen Vernunftgründen zum Trotz für die Selbstbestimmung unseres Staates mit den äussersten Mitteln einzusetzen.

Es ist zu wünschen, dass die gut ausgestattete, mit 4 schönen Tafeln illustrierte Schrift recht vielen Schweizern und Schweizerinnen zur Herzensstärkung diene.

* * *

Eine Ehrung für den Dichter des Rütliedes. Zum frohen Auftakt der 650-Jahr-Feier der Gründung der Eidgenossenschaft fahren in den kommenden Wochen Schulen und Vereine unseres Schweizerlandes über den herrlichen Vierwaldstättersee, um auf idyllischer Rütliwiese unserer Vorfahren zu gedenken. « Dem stillen Gelände am See » wird dabei kräftig das unsterbliche Lied nachklingen : « Drum Rütli sei freundlich gegrüsset, dein Name wird nimmer vergehn . . . ! »

In einem schmucken Heft hat Lehrer Josef Elias, Emmen, die Geschichte des Rütliedes niedergeschrieben. Mit grosser Liebe und in sorgfältiger Darstellung berichtet der Verfasser von den Männern, die das uns heute so teure Lied schufen. Verschiedene Abbildungen beleben den Text, der zum Schlusse auch noch die Einweihung des Denksteines auf dem Rütli schildert. Die Broschüre wird bestimmt jedem Schweizer Freude machen. Sie kann zum Preise von 60 Rp. (inklusive Porto und Spesen) vom Verlag Buchdruckerei Emmenbrücke AG., in Emmenbrücke, bezogen werden. R.

Bundesfeier und Schule

Kinder können sich unbändig auf Feste freuen, ohne dass sie diesen bestimmte Vorstellungen und Erwartungen entgegenbrächten. Vielleicht weil sie dies eben nicht tun, weil sie nur wissen, dass ein Fest vom Anfang bis zum Ende unerhört schön sein muss, kennt ihre Vorfreude keine Grenzen. Sie kann nur durch Regen oder Krankheit ernstlich getrübt werden. Wir dagegen, wir freuen uns mit Massen, manchmal sogar ganz mässig, weil wir Erfahrung haben, weil wir auch schon enttäuscht, mit leerem Gefühl von Festen gekommen sind. Der Freudenverderber gibt es ungezählte — sprechen wir lieber nicht davon. Aber was den Kindern die Freude ver-